

diejenige Art herauszufinden, welche Villa gemeint haben könnte, wobei mich seine Angabe der zweizähligen Vorder-schienen leitete und nicht falsch bestimmte Sammlungsexemplare. Ich musste desswegen *furvus* Germ. mit dreizähligen Vorderschienen von jedem Vergleich ausschliessen. Will H. Dr. Kraatz dies nicht thun, so muss er wenigstens erklären, dass die Diagnose Villa's falsch ist, dann wäre sie ganz werthlos und es hörten alle weiteren Bemühungen auf, diese Art zu deuten, was vielleicht das rathsamste wäre. Denn als selbständige Art hat sie aufgehört, ihre Berechtigung zu haben, seit ich den Nachweis geführt habe, dass sie das nicht ist und entweder zu *ochraceus* gehört oder wie H. Dr. Kraatz will zu *furvus*.

Hierbei begeht H. Dr. Kraatz aber einen zweiten Irrthum, indem er *Rh. furvus* als selbständige Art auffasst, weil er der falschen Ansicht folgt, dass *ater* = *fuscus* Scop. sei. Dies ist aber nicht der Fall, denn *ater* Herbst, Fab. ist die Art mit glatten (Burm.) oder ganz kurz und dünn behaarten (Erichs.) Flügeldecken aus Deutschland, Frankreich; *fuscus* Scop. die Art mit stärker behaarten Flügeldecken aus Italien, Dalmatien und Sicilien, zu welchen sowohl *furvus* Germ. mit helleren als auch *Logesi* Muls. mit dunkleren Flügeldecken als Synonyme gehören. Mit *ater* synonym ist *fuscus* Olivier, welchen Erichson und Burmeister mit Recht darauf bezogen, nicht aber *fuscus* Scopoli. Alle diese Arten haben aber dreizählige Vorder-schienen, was auch Erichson, Burmeister und Illiger (Olivier Uebersetz.) erwähnen. Da nun Villa, wie gesagt, zweizählige Vorderschienen von seinem *limbatipennis* angiebt, so kann man diese Art doch nicht „ohne Zwang auf *furvus* deuten.“ —

Die Zoocecidien Lothringens (Fortsetzung).

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

Eine Zusammenstellung der von mir gefundenen und in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichten lothringischen Zoocecidien wurde von R. Liebel gegen Ende des Jahres 1886 angefangen (Vgl. Zeitschr. f. Naturw. Halle 1886. p. 531—579) und im Jahre 1889 fortgesetzt (Vgl. Ent. Nachr. Berlin 1889. p. 297—307). Im Folgenden gebe ich nun eine zweite Fortsetzung dieser Zusammenstellung mit fort-

laufenden Nummern. Hier wie dort werden neue Cecidien mit einem Sternchen, wenig gekannte mit Litteraturcitataten aufgeführt.

Acer (*Pseudoplatanus* L.).

Phytoptocecidium. 405. *Erineum nervophilum* Lasch. Blattoberseits, den Nerven streifenförmig folgend. Fundort: Wald zwischen Schieresthal und Klapbacher Mühle.

Diese Streifen sind weiss gefärbt und die Haare, aus welchen sie bestehen, bleiben kurz und erweitern sich plötzlich, so dass sie hutpilzförmig erscheinen; ich fand auch einige, welche eine kuglige oder eine keulenförmige Gestalt zeigten. In Lothringen kommen somit drei Formen von Haarrasen auf den Blättern des Berg-Ahorns vor, 1° ein weit verbreitetes *Erineum*, welches fleckenweise auf der Blattunterseite, meist in den Nervenwinkeln auftritt; dasselbe ist in ganz Lothringen häufig. Ich hielt es früher für identisch mit dem auf dem Feld-Ahorn ebenfalls häufig vorkommenden *Erineum purpurascens* Gaert. (Vgl. Zeitschr. f. Naturw. Halle 1885. p. 116 und p. 135); jedoch zeigte Dr. Fr. Thomas, dass beide *Erineum*-Arten dadurch verschieden sind, dass auf dem *Erineum purpurascens* des Feld-Ahorns die Haarerweiterung meist schon an der Basis beginnt und die Gebilde trichter- bis trompetenförmig erscheinen, während dieselbe auf dem Berg-Ahorn plötzlich stattfindet, und die Gebilde hutpilzförmig sind. (Vgl. Beitr. z. K. d. in den Alpen vork. Phytopt. — Mitth. d. botan. Vereins f. Gesammthüringen 1885. p. 21). 2° Das epiphyll *Erineum nervophilum* Lasch., welches dieselbe Haarbildung wie voriges zeigt; auch beobachtete ich an denselben Blättern das gleichzeitige Vorkommen des vorigen, wie es früher Fr. Löw (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1887. p. 33) und in letzter Zeit Dr. G. Hieronymus (Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur. 1890. p. 9 S. A.) schon beobachtet haben. 3° Ein *Phyllerium*, welches, so wie voriges, nur an einer Stelle in Lothringen gefunden worden ist.

Achillea (*Ptarmica* L.).

Dipterocecidien. 406. *Hormomyia palearum* m. Spreublättchen angeschwollen, an der concaven Seite abnorm weiss behaart, nicht selten zwiebelförmig gestaltet. Verwandlung in der Galle. (Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 28—29).

407. Angeschwollene Akenen mit gelber Gallmückenlarve (Ebenda p. 29).

Alnus (*glutinosa* Gaert.).

Lepidopterocecidium. 408. Anschwellung der Zweige. Fundort: Stockbronn bei Bitsch (Rübsaamen: Verh. d. nat. Ver. Bonn. Jahrg. XXXVII 1890. p. 31).

Anthemis (*arvensis* L. und *Cotula* L.).

Dipterocecidien. 409. *Cecidomyia syngenesiae* H. Loew. Harte, glatte und walzenförmige Blüthendeformation, an ihrer Basis der ganzen Breite nach mit dem Blumenboden verwachsen, daher nicht abreibbar, oben plötzlich in eine Spitze auslaufend; der obere Theil bei der Reife sich deckelförmig ablösend. Das ganze Gebilde ist kürzer als eine normale Blüthe und etwas breiter als eine normale reife Akene. Verwandlung in der Galle. (Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 28—31.) Auf beiden Arten.

410. *Clinorrhyncha chrysanthemi* H. Loew. Anschwellung der Akenen, welche leicht abreibbar und kaum von den normalen verschieden sind. (Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 30—32.) Auf beiden Pflanzen.

Arnica (*montana* L.).

Dipterocecidium. 411. *Tephritis arnicae* H. Loew. Blütenköpfe schwach angeschwollen, viele Larven beherbergend, welche sich darin verpuppen. Häufig um Bitsch.

Artemisia (*vulgaris* L.).

Dipterocecidium. 412. *Cecidomyia florum* m. Eiförmige, dünnhäutige Galle zwischen den Blüthen, wodurch der Blütenkopf sich kaum merklich verlängert, an der Spitze abgestutzt und meist blutroth gefärbt erscheint. Verwandlung in dem Cecidium. (Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 36—38).

Bryonia (*dioeca* Jacq.).

Dipterocecidien. 413. *Cecidomyia bryoniae* Bouché. Rundliche bis eiförmige, haselnuss- bis wallnussdicke Deformation der Triebspitzen mit starker Nervenverdickung und abnormer Behaarung der daran beteiligten Blätter. Verwandlung in der Erde. (Kaltenbach: Die Pflanzenfeinde. 1874. p. 256. — Kieffer: Verh. d. zool. bot. Ges. Wien. 1890. p. 203—204).

414. *Cecidomyia parvula* Lieb. Blüten schwach aufgetrieben und geschlossen bleibend. Verwandlung in der Erde. (Kieffer: Ent. Nachr. 1889. p. 283).

Campanula (rapunculoides L.).

Dipterocecidium. 415. Blüthendeformation. Blüthe geschlossen bleibend, an der Basis aufgetrieben, von eiförmiger Gestalt; Krone verkümmert, Staugefäße verdickt. Die weissen Gallmückenlarven überaus zahlreich; in einer Blüthe zählte ich deren hundert und drei Stück, welche ineinander geschlungen waren und einen Klumpen bildeten. Verwandlung in der Erde. (Liebel: Ent. Nachr. 1889. p. 284).

Centaurea (Cyanus L.).

Dipterocecidium. 416. Deformation des Blumenbodens. Blumenboden stumpf kegelförmig verlängert, steinhart, mit zwei bis fünf eiförmigen glattwandigen Kammern, deren jede eine weisse Trypetinen-Larve enthält. Verwandlung in der Galle. Fundort: Gehnkirchen.

Chrysanthemum (inodorum L. und leucanthemum L.).

Dipterocecidien. 417. *Cecidomyia syngenesiae* H. Loew. Harte, glatte, walzenrunde Blüthengallen auf Chr. inodorum, wie No. 409. (Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 38).

418. *Clinorrhyncha chrysanthemi* H. Loew. Anschwellung der Akenen. Verwandlung in der Galle. Auf Chr. inodorum. (v. Frauenfeld: Verh. zool. bot. Ges. Wien. 1861. p. 167—168. — Karsch: Revision der Gallmücken. 1877. p. 37. N. 128. — Kieffer: Ent. Nachr. 1890. p. 38).

419. *Diplosis* sp.? Anschwellung der Akenen von Chr. leucanthemum mit Auftreibung der Basis der Kronenröhre. Verwandlung in dem Cecidium. (Kieffer: Ent. Nachr. 1889. p. 285 u. 1890. p. 38).

Cirsium (eriophorum Scop. und lanceolatum L.).

Dipterocecidien. 420. *Urophora eriolepidis* H. Loew. Blumenboden von C. eriophorum stumpf kegelförmig angeschwollen und steinhart. Die Fliege wurde mir im Jahre 1883 von Meyer Dür bestimmt.

421. *Urophora stylata* Fabr. Blumenboden von C. lanceolatum verbildet wie vorher, mit 4—5 eiförmigen Zellen, worin die Larven sich im folgenden Sommer verwandeln. Aus denselben Blüthenköpfen zog ich auch einige *Trypeta jaceae* R.-Desv., von denen ich vermuthe, dass sie ebenfalls in den Gallen lebten, da ich zuvor die Blüthenköpfe untersucht und nur in den Anschwellungen Larven beobachtet

hatte. Beide Fliegen wurden von Herrn Professor Mik bestimmt. Fundort: Gehnkirchen.

* *Phytoptocecidium*. 422. Blüthendeformation auf *C. lanceolatum*, der bekannten auf *Cirsium arvense* ähnlich. Blüthenköpfe bald kleiner, bald dicker als die normalen; die einzelnen Blüthen in verlängerte, büschelförmige, aus langen Fäden bestehende Gebilde umgewandelt; Blumenboden fleischig verdickt. Fundort: Gehnkirchen.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung.

Zur Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Internationalen Entomol. Vereins sind die Tage

25. und 26. August in Aussicht genommen.

Da laut Beschluss der vorjährigen Versammlung die diesjährige in München mit einem allgemeinen Entomologentage verbunden werden soll, so ergeht an alle Herren Entomologen und Freunde des Insectensammelwesens, gleichviel ob dieselben dem Internationalen Entomol. Vereine angehören oder nicht, die ergebenste Einladung zur Betheiligung.

Ganz besonders erwünscht wäre die Zusage von gelegentlich des Entomologentages abzuhaltenden geeigneten Vorträgen und Ausstellung von Sammelobjecten bezw. Sammelgeräthschaften.

Anmeldungen sowohl hinsichtlich der Betheiligung ausserhalb des Vereins stehender Herren als auch der abzuhaltenen Vorträge u. s. w. bitte ich mir recht bald zuzustellen.

An die geehrten Herren Mitglieder Münchens aber ergeht im Namen des Vereins die Bitte, schon jetzt die zur Abhaltung der Versammlung erforderlichen Vorbereitungen in Angriff zu nehmen und mir demnächst darüber Mittheilung zu machen.

Die geehrten Redactionen von Fachzeitschriften werden um gefällige Bekanntgabe des Vorstehenden freundlichst gebeten.

**Der Vorsitzende
des Internationalen Entomologischen Vereins.**

H. Redlich — Guben.
